

# Rheinbaggerung bei Flaach

Autor(en): **Morf, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **71 (1979)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-941453>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rheinbaggerung bei Flaach

Jakob Morf

Seit vergangenem Februar sind im Mündungsgebiet der Thur in den Rhein und in der anschliessenden Rhein-strecke bis zur Rüdlingerbrücke umfangreiche Baggerarbeiten im Gang. Es wird dem Flussbett Kies entnommen, das sich während der vergangenen Jahre in der Nähe der Thurmündung abgelagert hat. Ursache für diese Kiesabla-gerungen ist der Aufstau des Rheines durch das Kraftwerk Eglisau, der die Abflussverhältnisse über die Thur-mündung hinaus bis gegen das Dorf Ellikon hinauf be- einflusst. Vor dem Bau des Kraftwerkes wurde das von der Thur mitgeführte Geschiebe vom Rhein übernommen und weitertransportiert. Infolge des Aufstaus hat die Schlepp- kraft des Rheines abgenommen, das Material bleibt im Bereich der Mündung und in der anschliessenden Rhein- strecke liegen und muss von Zeit zu Zeit weggebaggert werden.

Der Grundwasserspiegel im Bereiche des Ellikerfeldes südlich von Ellikon reagiert rasch und deutlich auf die Wasserstände des Rheines und der Thur. Führen diese Flüsse Hochwasser, verursacht der steigende Grundwas- serspiegel eine Überflutung des tiefliegenden landwirt- schaftlich genutzten Gebietes. Durch die aufgeländete Flusssohle wird dieser Trend noch verstärkt, und deshalb müssen die Auflandungen ausgebaggert werden, sobald sie ein bestimmtes Mass überschreiten. Dadurch wird diese unerwünschte Wirkung des Rheinstaus aufgehoben und der Gefahr der dauernden Vernässung des Ellikerfel- des Einhalt geboten.

Bei der Konzessionerteilung für das Kraftwerk Eglisau hat man diese Verhältnisse erkannt, und den Nordostschwei- zerischen Kraftwerken AG als Eigentümer und Betreiber des Werkes wurden entsprechende Verpflichtungen auf- erlegt. In der Konzession von 1913 und im Nachtrag dazu von 1927 sind diese Auflagen folgendermassen formuliert:

«Die Unternehmung hat die schädlichen Geschiebeabla- gerungen auf den ihr zum Unterhalte überbundenen Ge- wässerstrecken nach Anweisung der zuständigen Behör- den zu entfernen.

Sollten im Laufe der Zeit Kiesablagerungen der Thur im Rheinbett den Wasserstand bei der Rüdlingerbrücke oder oberhalb davon merklich erhöhen, so sind auf Verlangen der Kantone Zürich und Schaffhausen oder auch nur eines der beiden unverzüglich die nötigen Vorkehren zur Be- hebung dieser Zustände auf Kosten des Unternehmers zu treffen.»

Die bisherigen Baggerungen brachten jeweils den erwar- teten Erfolg. In den Jahren 1938 bis 1941 wurden 230 000 m<sup>3</sup> Material dem Flussbett entnommen, und in den Jahren 1958 bis 1960 waren es 208 000 m<sup>3</sup>.

Die heutigen Baggerarbeiten sind in zwei Lose aufgeteilt. Im Bereich der Thurmündung wird das vom Fluss liegen- gelassene Material vom Ufer her dem Flussbett entnom- men und der alte Durchflussquerschnitt wieder hergestell- t. Als erste Arbeit hatte der Baggerunternehmer längs der Thur zur Erschliessung der Baustelle und für die Abfuhr des Baggergutes eine Transportpiste zu erstellen (Bild 1). In der Rhein-strecke vom Zusammenfluss der beiden Flüsse bis zur Rüdlingerbrücke ist ein Schwimmbagger im Einsatz. Von der jeweiligen Baggerstelle wird das Geschiebe auf Booten zum Umschlagplatz bei der Rüdlingerbrücke ge- bracht und von hier aus mit Lastwagen abtransportiert (Bild 2).

Bei beiden Losen handelt es sich um je 140 000 bis 150 000 m<sup>3</sup> Material, die auszuheben und abzutransportieren sind. Der weitaus grösste Teil des Baggergutes wird in Kiesgru- ben der näheren und weiteren Umgebung abgelagert. Teil- weise dient es zur definitiven Wiederauffüllung ausge- beuteter Gruben, teilweise wird das Material hier zwis- chengelagert, um es bei Bedarf zu einem späteren Zeit- punkt wieder zu verwenden. Es wird auch Kies für Schüt- tungen von Strassendämmen und für Strassenunterhalt direkt verwendet.

Ähnliche Probleme wie bei der Thurmündung zeigen sich auch beim Zusammenfluss von Töss und Rhein bei der

Bild 1. Baggerung im Rhein bei der Thurmündung. Der Rhein fliesst von rechts nach links. Mit einem Schürfkübel-Bagger (links) wird das von der Thur in den Rhein gebrachte Geschiebe herausgenommen. (Foto Kunz, Bülach)





Bild 2. Blick rheinaufwärts auf das Baggerschiff (links), das oberhalb der Rüdlingerbrücke Kies herausbaggert und auf das nebenan bereitliegende Transportboot lädt. Rechts aussen wird ein vollbeladenes Transportboot weggeschoben. (Foto Kunz, Bülach)

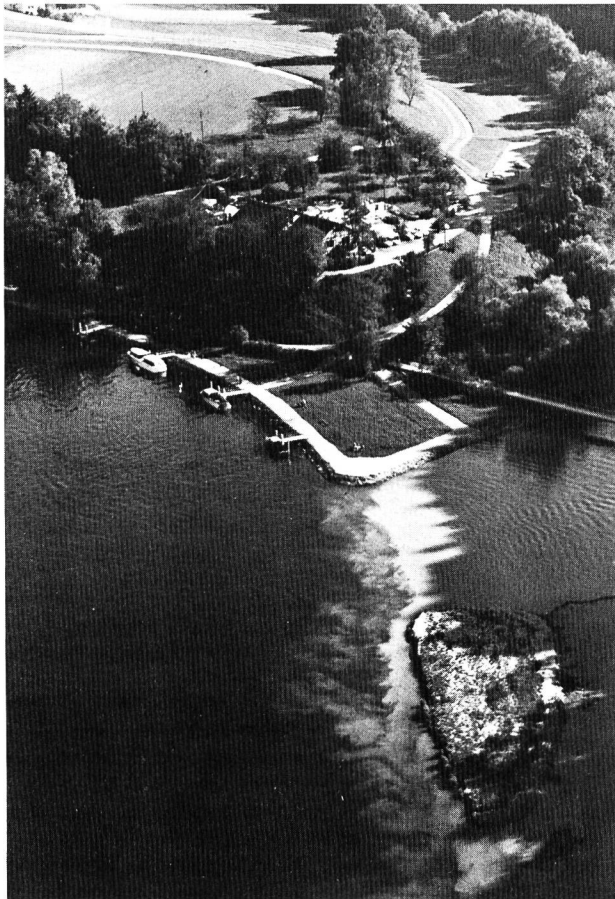


Bild 3. Flugaufnahme der Tössegg. In der linken Bildhälfte fliesst der Rhein gegen den Betrachter. Die Töss mündet von rechts her in den Rhein. Im Vordergrund eine Kiesinsel, die durch die Töss angeschwemmt wurde. Die Uferpartie wurde vor einigen Jahren durch die NOK als Konzessionärin des Kraftwerkes Eglisau neu gestaltet. Die Schiffsstege wurden vom Kanton Zürich gebaut, der auch für den Unterhalt des Ufergeländes aufkommt. (Comet)

Tössegg (Bild 3). Vor wenigen Jahren hat hier die NOK umfangreiche Baggerungen von abgelagertem Geschiebe durchgeführt, und im Zusammenhang damit erfuhr auch das Ufergelände ein Umgestaltung. Da die Baggerinstallationen nun fertig installiert bei Rüdlingen, also nahe bei der Tössegg, zur Verfügung stehen, ist vorgesehen, eine nächste Baggerung zeitlich vorzuziehen und den sich bereits wieder sichtbar vergrößernden Mündungskegel der Töss abzubauen. Die zu erwartende Baggerkubatur wird ungefähr 20 000 m<sup>3</sup> betragen. Das Ufergelände wird dadurch nicht verändert.

Die Baggerarbeiten werden sich voraussichtlich bis Ende 1980, eventue!! bis Frühjahr 1981 hinziehen.

Die NOK haben die Arbeiten folgenden Unternehmern zur Ausführung übergeben:

Baggerung Thurmündung: D. Hausamann, Rorbas.  
 Baggerung Rheinstrecke Thurmündung bis Rüdlingerbrücke und Tössegg der Arbeitsgemeinschaft: Kibag, Zürich; Bless AG, Zürich; Wellauer AG, Frauenfeld.  
 Projektierung und Bauleitung liegen bei der Bauabteilung (Büro Unterhalt) der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, Baden.

Adresse des Verfassers: Jakob Morf, dipl. Ing. ETH, Nordostschweizerische Kraftwerke AG, NOK, Postfach, 5401 Baden.